

Lichtvolle Apotheke in altem Gemäuer

Seit 1785 gibt es die RosenApotheke am Hirschenplatz in Zürich. Der neue Verkaufsraum präsentiert sich heute doppelt so gross wie früher und bedeutend heller. Geschäftsführerin Tina Oellerich und ihr Team sind vom Resultat des Umbaus ebenso begeistert wie die Kundschaft. *Jürg Lendenmann*



Fotos: Jürg Lendenmann

«Das Feedback der Kundschaft ist durchwegs positiv», freut sich Apothekerin Tina Oellerich (35), seit Mai 2010 Geschäftsführerin der frisch renovierten RosenApotheke am Hirschenplatz in Zürich.



Grösser, moderner, heller

Im Frühherbst 2010 entschied man sich für eine umfassende Renovation. Über eine halbe Million Franken wurden in das Bauvorhaben investiert und damit drei Ziele erreicht: Effiziente Arbeitsabläufe dank Automatisierung, Anbieten eines Beratungsraums und eine Wohlfühl-Atmosphäre für die Kundschaft. «Die Verkaufsfläche der kleinen Apotheke wurde von 20 m² auf 40 m² vergrössert», so Jürg Bernet von der mit der Planung beauftragten adroplan Beratungs ag. «Dies wurde durch die Reduktion der Apothekenschubladen von 14 auf 2 Stück ermöglicht.» Bernet nennt weitere Kernpunkte des Umbaus: «Hinter dem Verkaufsraum wurde ein neuer Beratungsraum geschaffen und im Keller ein Rowa VMax Roboter für rund 13 000 Artikel platziert, der Waren mit einem Produkteleift in den Verkaufsraum befördert.»

Regal mit lauter Leerpackungen

Mit Kommissioniersystemen schon bestens vertraut war Apothekerin Tina Oellerich, seit Mai 2010 Geschäftsführerin der RosenApotheke. Sie stammt aus einer Apothekerfamilie und absolvierte ihr Studium in Bonn; nach selbstständiger Tätigkeit stiess sie 2009 zu Topwell. Tina Oellerich schlug vor, die ganze OTC-Wand in der Sichtwahl mit Leerpackungen zu bestücken, da alle Artikel im V-Max gelagert und in Sekundenschnelle beim Kunden seien. Diese in Deutschland gängige Lösung wurde – vermutlich zum ersten Mal in der Schweiz – umgesetzt, denn sie bietet erhebliche Vorteile. Bernet: «Durch die Platzierung von Leerpackungen muss die OTC-Wand nicht mehr täglich aufgefüllt und gepflegt

werden wie bisher. Dies erspart Zeit, die das Personal für die kompetente Beratung der Kunden nutzen kann.»

«Sieht toll aus!»

Durch den Einbau eines Türautomaten konnte der Eingangsbereich vergrössert und der spontane Zutritt verbessert werden. Konzeptionell wurde darauf geachtet, dass die Materialien modern und zugleich einen dem Haus entsprechenden Charakter aufweisen. Die Leuchtenwahl und deren Anordnung erzeugen trotz gleichbleibendem Stromverbrauch einen 3-fach höheren Helligkeitswert im Vergleich zu früher. «Gerade jetzt im Herbst und Winter, wo es früh dunkel wird, ist die RosenApotheke ein leuchtender Anziehungspunkt für die Passanten, was sie früher nicht war», sagt Bernet. Die bestätigt auch Tina Oellerich: «Das Feedback von Kunden ist durchwegs positiv. «Sieht toll aus!», bekomme ich oft zu hören.» Während des Septembers 2010 war die Apotheke in einem Container auf dem Hirschenplatz untergebracht, wobei der Umsatz dank guter Planung während dieser Zeit gehalten werden konnte. «Seit dem Umbau haben wir unsere Öffnungszeiten verlängert: Von Montag bis Freitag ist die Apotheke von 8 Uhr bis 20 Uhr geöffnet, an Samstagen von 9 bis 17 Uhr. Die Kundenfrequenz hat sich nach dem Umbau merklich erhöht», freut sich die junge Geschäftsführerin. Das Sortiment sei sehr breit, da neben Stammkunden auch viele Touristen die Apotheke aufsuchen. Neu führt die RosenApotheke verschiedene, hochwertige Naturkosmetiklinien. Diese erfüllen alle Bedürfnisse der modernen, naturbezogenen Frau. ■

Wer den lichtdurchfluteten Verkaufsraum der RosenApotheke an der Niederdorfstrasse 11 in Zürich betritt, ahnt kaum, wie weit ihre Geschichte zurückreicht.

Seit 1785 am Hirschenplatz

«Das Gebäude stammt aus dem frühen Mittelalter», berichtet der Eigentümer der Liegenschaft, Apotheker Dr. Hanns Schoenenberger, dessen Vater das Haus 1946 erworben hatte. «Zuerst hiess es «Spitalerhus», da dort, wo heute die Prediger-Kirche steht, einst ein Spital war. Später wurde es «Haus zu den drei Seilern» genannt.» Hanns Schoenenberger leitete die Apotheke von 1982 bis 1999 und liess sie in dieser Zeit in altem Stil renovieren. 1999 verkaufte er das Geschäft ein erstes Mal. «Seit Juni 2010», ergänzt Schoenenberger, «führt die Topwell-Apotheken AG diesen traditionsreichen Standort im Zürcher Niederdorf.» Auch die Topwell-Apotheken AG blickt auf eine über 100 Jahre alte Tradition zurück. In den Anfängen des letzten Jahrhunderts wurde am Helvetiaplatz der Grundstein gelegt. Als älteste Apothekenkette der Schweiz betreibt sie heute 26 Standorte.